

Strombergs fette Jahre sind vorbei

STADTRAT Erstmals seit vielen Jahren muss die Stadt für Investitionen wieder einen Kredit aufnehmen/Sanierung an erster Stelle

Von
Christine Jäckel

STROMBERG. Schwerpunkt des Haushaltes 2010 von Stromberg ist erneut die Stadtsanierung. Um die Investitionen stemmen zu können, ist aber in diesem Jahr eine Kreditaufnahme erforderlich. Nach vielen guten Haushaltsjahren sehe es 2010 erstmals nicht so rosig aus, so Stadtbürgermeisterin Klarin Hering.

Neben der Fertigstellung des Wiederaufbaus des Fachwerkhäuses Talstraße 1 stehen die energetische Sanierung der Kindertagesstätte und die Fortführung der Stadtsanierung mit dem Ausbau der Kirchgasse auf dem Programm. Fortsetzen will man auch den geplanten

Umbau des ehemaligen Kinos am Gerbereiplatz zur Tourist-Info und Markthalle, außerdem soll die Umgestaltung des Marktplatzes in Angriff genommen werden.

Als wichtiges Projekt für den Tourismus sieht Hering den geplanten Naturlehrpfad im Dörrebachtal. Mit der Ergänzung, dass für den ersten Bauabschnitt 20 000 Euro in den Plan eingestellt werden, wurde der Haushalt mit den Stimmen der CDU- und der SPD-Fraktion mehrheitlich beschlossen.

CDU-Fraktionssprecher Bernhard Treulieb verwies auf die Umlagenerhöhung bei Kreis und Verbandsgemeinde sowie die Verschlechterung bei der Gewerbesteuer. Um ihre finanzielle Situation zu verbes-

HAUSHALT 2010

▶ Ergebnishaushalt

Erträge 4 716 660 Euro

Aufwendungen 5 144 460 Euro

Jahresfehlbetrag 427 800 Euro

▶ Finanzhaushalt

Einzahlungen 4 401 620 Euro

Auszahlungen 4 668 990 Euro

Saldo -267 370 Euro

▶ Gesamtinvestitionen:

877 900 Euro

sern, müsse die Stadt neue Einnahmequellen erschließen. Als bedauerlich, aber vertretbar, bezeichnete Gerd Keuser für die SPD-Fraktion die Neuverschuldung in Höhe von

176 300 Euro, da die Ausgaben und Investitionen alle erforderlich seien. Zustimmung finde der Plan bei der SPD auch deshalb, weil er erstmals keinen Ansatz für das Neubaugebiet „Am Hahn“ enthalte, was darauf schließen lasse, dass dieses Projekt wohl eingestampft sei, sagte Keuser.

Die Wählergruppe Stromberg (WGS) nutzte die Etatberatung für einen Schlagabtausch und gab drei Nein-Stimmen und eine Enthaltung ab. Hintergrund ist die schon 2009 vorgenommene Änderung der Hauptsatzung, mit der Beigeordneter Gerhard Schröder mit einem eigenen Geschäftsbereich tätig werden konnte. Die WGS hatte bemängelt, dass dies nicht im Haupt- und Finanzausschuss

vorberaten worden war. Die von der Kreisverwaltung empfohlene erneute Beschlussfassung wurde jetzt nachgeholt.

Die bereits für 2009 vorgesehene Ausbaumaßnahme im Schindeldorf mit der Erneuerung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung sowie dem Ausbau des Reststückes des Ahornweges wurde einstimmig beschlossen. Für die bereits im Januar vorgestellte Ausbaumaßnahme Kirchgasse wird es am 6. April eine Anliegerversammlung geben, teilte Stadtbürgermeisterin Hering mit.

Hans Josef Hartung (CDU) rückt als Nachfolger von Anne Wilbert in den Ausschuss für Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Umwelt nach. Hans Jürgen Schwerhoff (CDU) wird

im Haupt- und Finanzausschuss aktiv, er rückt für Ulrike Bremer nach, und neu in den Rechnungsprüfungsausschuss wurde Gisela Cartus gewählt.

Je 150 Euro Zuschuss erhalten der MGV Liederkranz und der Initiativkreis Künstlertreff Schindeldorf (IKS). Im Zuge der Gleichbehandlung aller Vereine und der aktuellen Haushaltssituation sahen die Ratsmitglieder mehrheitlich keine Möglichkeit, diese freiwilligen Leistungen zu erhöhen. Die IKS hatte einen Zuschuss von 1 000 Euro beantragt und dies mit einer Unterdeckung begründet. Auch der MGV muss laut Gerd Kreuser mit einer jährlichen Unterdeckung im vierstelligen Bereich zu Rande kommen.

IM RAT BESCHLOSSEN

▶ Die Stadt Stromberg wird einen Forstwirt einstellen, der wechselweise auch in den Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde tätig werden wird. Die dafür notwendigen Finanzen sind bereits im Haushalt eingestellt.

▶ Nachträglich in Kraft gesetzt wurde vom Stromberger Stadtrat der Bebauungsplan Binger Höhe zwischen Alte Steige und Rother Weg.

▶ Einstimmig beschlossen wurde im Rat die überarbeitete Friedhofsatzung mit der Erweiterung, dass vor der Urnenwand Blumen, Kränze und sonstiger Schmuck nur kurzzeitig auf dem Boden abgestellt werden dürfen. Die Friedhofsverwaltung ist im Einzelfall berechtigt, die dort abgestellten Gegenstände zu entfernen.

WGS kritisiert Haushaltsplan

STROMBERG (jä). Aus mehreren Gründen hat die Wählergruppe Stromberg dem Haushaltsplan der Stadt für 2010 nicht zugestimmt. Dr. Hans-Martin Huber-Ditzel kritisierte unter anderem, dass die Eröffnungsbilanz erst 2011 vorliegen wird. Angesichts des Minus von über 400 000 Euro fordert

die WGS einen strikten Sparskurs und einen Verzicht auf Prestigeobjekte. Als Beispiel nannte Fraktionsvorsitzende Marlis Klauer in der Sitzung das Projekt Talstraße 1, das bisher schon 600 000 Euro gekostet habe. Der Plan enthalte zudem einige zu positiv veranschlagte Ertragspositionen wie den Verkauf von Grundstücken, die nach Meinung der WGS nicht zu realisieren sind, sagte Huber-Ditzel. Die WGS fordert verstärkt Investitionen

in Zukunftsprojekte der Stadt wie das Tourismuskonzept, um die Attraktivität Strombergs zu steigern. Mit der Ablehnung des Friedwaldes habe der Stadtrat zudem ein Angebot ausgeschlagen, das erhebliche Einnahmen auf lange Zeit gesichert hätte, so Huber-Ditzel.